Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz, Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 7 (1899)

Heft: 2

Rubrik: Kleine Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

von Arzneien. Wirksam unterstützt in ihren Bemühungen wurde Frl. Müller durch ein zehnsjähriges Mädchen, welches die Kranke darstellen nußte und das nach ganz kurzer Zeit es

vortrefflich verftund, fich frant- und hulfsbedurftig gut ftellen.

Von den 16 Teilnehmerinnen haben 10 allen Vorträgen und Übungen beigewohnt; die übrigen 6 weisen 10 Absenzen auf. Der Besuch stellt sich demnach auf 95%, gewiß ein erfreuliches Ergebnis in Anbetracht dessen, daß die Zeit vor Weihnachten zur Abhaltung von Kursen für die Frauenwelt die denkbar ungünstigste ist. Sbenso rühmend zu erwähnen wie der sleißige Besuch ist die Pünktlichkeit, mit welcher die Teilnehmerinnen zu den Übungen eintrasen; wer zur sestgesetzten Zeit erschien, war regelmäßig der letzten eine. Es mögen diese Thatsachen den leitenden Persönlichkeiten als Beweis dienen, wie sehr man ihre Thätigkeit zu schätzen wußte, und ich glaube, es branche der Worte nicht viele, sie unseres lebhaften Dankes zu versichern; wir haben unsere Anerkennung durch rege Teilnahme besser bewiesen, als Worte dies zu thun imstande sind.

Wenn ich zum Schlusse noch einer der Teilnehmerinnen meine besondere Anerkennung zollen möchte, so betrifft dies unsere Materialverwalterin, die mit stets gleicher Liebenswürsdigkeit und Bereitwilligkeit ihres schwierigen Amtes waltet und die durch ihre Gewissenhaftigskeit nicht wenig zum Gelingen des Kurses beitrug.

U. G.

Aleine Zeitung. K

† Dr. med. Zürcher, Divisionsarzt VII. in Gais. Um 4. Januar starb in Appenzell, mitten in seiner Thätigkeit als prakt. Arzt, Dr. Ernst Zürcher von Gais. Wie bei seinen Berufskollegen, so erfreute sich Zürcher auch im Militärdienst der allgemeinen Achtung und Verehrung. Mit ihm ist ein guter Arzt, ein eifriger Militär und ein braver Bürger bahingeschieden.

Die öffentliche Gesundheitspstege im Eisenbahnbetrieb war Gegenstand einer Diskussischen der Septemberversammlung des mächtigen "deutschen Bereins für öffentliche Gesundheitspflege". Nebst einer ganzen Reihe von technischen und Betriebsverbesserwesserungen wurde im Interesse des reisenden Publikums von ärztlicher Seite auch verlangt: Beschaffung von Rettungskäften (Samariterkästen) auf den Stationen; Ausbildung des Eisenbahnpersonals in der ersten Hüsseleistung; Borrätighalten von Tragbahren und Tragsessell auf allen Stationen; Anlage von "Rettungszimmern" auf den größeren Stationen, damit man Kranken vor und nach der Reise die nötige Hüsse augedeihen lassen kann, ohne sie den Blicken des Publikums auszusezen; Bereithaltung von besonderen Sisenbahnwagen zum Krankentransport 2c. 2c. Auch in Deutschland scheint also in dieser Hinsicht noch manches verbesserungsbedürftig zu sein, was allerdings für uns Schweizer ein recht geringer Trost ist. Immerhin darf der Samariterbund hierans die Lehre ziehen, daß sein Vorgehen bei den schweizerischen Sigenbahnverwaltungen nicht so ganz ins Tierbuch gehört, wie dies z. B. die Direktion der Nordostbahn in ihrer Antwort andentete.

— In Frankreich hat der Gisenbahnminister angeordnet, daß auf den Bahnhöfen wie in den zur Personenbeförderung bestimmten Zügen Rästen mit Verband und Beilmitteln Aufstellung finden.

Die gesundheitliche Bedentung des Geruchssiuns. Geradezu gefahrbringend in Bezug auf die Erhaltung der Gesundheit ist die Ungeübtheit und Abgestumpstheit der Nase. Menschen und Tiere scheiden mit der Atemsust und den Hantansdünftungen eine Reihe gasförmiger, organischer Berbindungen aus, welche ihrer Zusammensetzung nach zum größten Teile noch unbekannt und daher chemisch nur schwer nachweisbar sind, sich aber schon in kleinen Mengen durch ihren Geruch verraten. Menschen mit unreiner Haut oder unsanberer Wäsche und Kleidung verbreiten einen sehr unangenehmen Geruch, der auf Menschen von seinen Sinnesorganen oft betändend wirken kann. Worin die gesundheitsschädliche Wirkung jeuer Stoffe eigentlich besteht, ob sie geradezu giftig sind, ob sie, wie Pettenkofer lehrt, das durch nachteilig wirken, daß sie wegen ihrer geringen Dampsspannung die Luft schnell sätzigen, ihre weitere Ausscheidung also selbst hindern und so Anhäusungen im Blute veranz

lassen, ist noch nicht genug festgestellt. Alles aber spricht bafür, daß die Menschengiste bei der Luftverderbnis eine große Bedeutung haben, wie der Sauerstoffverbrauch und die Anhäufung von Rohlenfäure. Mit diesen Absonderungsftoffen erfüllte Luft fann schon frantmachend oder auch tötlich wirken, wenn sie noch verhältnismäßig fauerstoffreich und kohlenfaurearm ift. Nun verleben wir die meiste Zeit im Zimmer, und es ist unsere Nase, welche fast allein ben Beurteiler angibt bafur, ob die Luft darin rein oder gefund ift oder nicht. Wenn sie nun aber für diese ihre wichtige Aufgabe untauglich geworden oder abgestumpft ist, sind wir da nicht großen gesundheitlichen Gefahren ausgesetzt? Gefahren, die uns doch nur des halb nicht so groß scheinen, weil sie sich meist nicht numittelbar, sondern erft in ihren allmählichen Erfolgen bemerkbar machen? Ja, häufig erkennen wir sie überhaupt nicht und suchen bann den Grund für unsere Erfrankung in nichtigen Augenblicksursachen (z. B. "Erkältung"). Bute Luft ift unerläßlich zur Reinigung des Blutes und Regelung des Stoffwechsels. Sie bedeutet für die Lungen dasselbe, was für den Magen gesunde Nahrung und geeigneter Lesestoff für den Geist. Wer nun einen unverdorbenen Geruchsinn hat, der weder durch anhaltend ichlechte Ausbunftungen abgestumpft, noch durch zu ftarte Duftgeruche überreigt ift, der wird beim Gintritt in einen Zimmerraum immer herausricchen, ob derfelbe reine oder ob er verdorbene und verbrauchte Luft enthält. Trifft das lettere zu, bann öffne man schlennigst die Fenfter, im Berhinderungsfalle die Zimmer- und die Ofentur.

Folgende einfache Mittel sind für den Geruchssinn zuträglich: 1. Gewohnheitsmäßiges und recht tiefes Ginziehen reiner Luft durch die Rase — besonders in Feld und Wald; 2. das Bermeiden anhaltend ftarter — übler wie angenehmer — Gerüche; 3. die Reinhaltung ber Nafe, auch durch gelegentliche Nafenbader mit reinem, verschlagenenem, womöglich abgefochtem Baffer; 4. möglichftes Meiben des Birtshanslebens. Die üblen Beruche, die hier entstehen, muffen den Beruchfinn verderben. (Bolfsmohl.)

Avis. Durch die Freundlichkeit des Herrn Dr. Merz in Baar sind wir imstande, cine Anzahl Separatabzüge des im "Roten Kreng" abgedruckten Bortrages "Uber Die Be-handlung der Bunden" gratis abzugeben. Wem daran gelegen ift, diese ebenso klare als lehrreiche Arbeit zu besitzen, wende sich an das

Centralfefretariat für freiwilligen Sauitatsbienft in Bern.

Infalt: Bereinsorgan. — Wie kann die Arbeit in den Samaritervereinen anregender gestaltet werden? — Notes Kreuz im Auslande. — Schweiz. Militärsanitätsverein: Kurschronit. — Schweiz. Samariterbund: Bereinschronit. Kurschronit. — Rleine Zeitung. — Notiz des Centralsetretariates. — Inserate.

Hasenfratz itut

vorzüglich eingerichtet zur Erziehung von

körperlich und geistig Zurückgebliebenen.

H 3290 Z]

Erste Referenzen.

[131

85

Verbandstoff-Fabrik

(Müller'sche Apotheke). Silbervergoldete Medaille an der landwirtschaftlichen Ausstellung in Bern. Sämtliches Verbandmaterial für Samariter: und Militärjanitäts:

vereine in anerkannt vorzüglichster Qualität zu billigsten Preisen. Muster und Preististen zu Diensten.

Verlag Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Die Krankenernährung und Krankenküche.

Ein diätetischer Ratgeber in den meisten Krankheitsfällen, bearbeitet von A. Drexler.

Preis 90 Cts. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. (H 5647 Z)

INSERATE aller Art finden durch "Das Rote Kreuz" wirksamste Verbreitung.

Dr. Dronkes resorbierbares Roh-Katgut,

anerkannt bestes, altbewährtes Fabrikat. Nur allein echt zu beziehen durch

E. Dronkes Katgut-Handlung,

Köln a./Rh., Hohenstaufenring 32.

152]